

BRIDGETTE MAYER GALLERY

# art

DAS KUNSTMAGAZIN // AUGUST 2014

## Schwarze Magie

**Robert Longo: Der größte Zeichner der Gegenwart im Interview**

**MIT SONDERDRUCK ZUM HERAUSNEHMEN**

**GENERATION REM KOOLHAAS Warum der Architekt so prägend ist**

**DIGITALE BILDHAUER Skulpturen aus dem Netz**

D €9,80 // A €11,30 // CH sfr.16,80 // I €13,20  
F €13,20 // B, NL, LUX €11,50





## Der Charme der Ruinen

Ein bisschen erinnern die Bilder von **Damian Stamer** an die Neue Leipziger Schule. Kein Zufall: Der Amerikaner orientiert sich bewusst am realistisch-surrealistischen europäischen Stil

**S**eine Gemälde haben etwas von Plakattwänden, bei denen die oberste Schicht des neuesten Posters an einzelnen Stellen abgeschält wurde, um die darunter befindlichen Lagen an alten Plakaten und Geschichten freizulegen. Der 1982 geborene Damian Stamer versucht in seinen Arbeiten Abstraktion, Realismus und Naturalismus zu vereinen. Die traditionelle Landschaftsmalerei, die anhand von Fotos von seiner Heimat North Carolina den Ausgangspunkt bei seinen Arbeiten bildet, sei für einen jungen Maler recht uncool, gesteht Stamer. »Für mich handelt es sich bei diesen Landschaften um Orte aus der Vergangenheit, in denen ich als

Kind mit meinem Zwillingbruder auf Entdeckungsreise war. Jedes meiner Bilder scheint nach etwas aus dieser Zeit zu suchen.«

Bei seiner Ausstellung 2013 bei FREIGHT + VOLUME in New York fanden die Elemente so gut wie nie zuvor zusammen, meint Stamer: »Es geht mir um die visuelle Repräsentation von Erinnerungen an Orte, die nie wirklich da sind und die man niemals richtig festhalten kann.« Bedeutend für seine spätere Arbeit war ein Jahr als Austauschschüler, das den Künstler mit 19 Jahren nach Levern bei Bielefeld führte. 2005 kehrte er nach Deutschland zurück, um für ein Jahr an der Akademie in Stuttgart zu studieren. Er brachte das techni-

sche Rüstzeug mit, das er in der Universität in Arizona bekommen hatte, und genoss den künstlerischen Freiraum, den man ihm in Stuttgart gab. Damals entdeckte Stamer vor allem Neo Rauch und den belgischen Maler Michaël Borremans für sich. Seine Verbindung zu deutschen Künstlerfreunden führte zu seiner ersten Ausstellung in Berlin, die im März bei MICHAEL SCHULTZ eröffnete.

Die weggewaschenen Scheunen auf seinen Bildern, die ländlichen Ruinen, die von harschen Pinselstrichen attackiert wurden oder die geometrischen Elemente und Farbflächen, die sich in die Landschaften schieben und alles in Unordnung bringen, malt Sta-

# BRIDGETTE MAYER GALLERY

STARTER // DIE NEUEN KÜNSTLER



◀ Dach und Himmel sind eins, die Erde scheint zu spiegeln  
NEW CHARON CHURCH  
RD. 3, 2013, 46 X 61 CM

▲ Machmal geht Stamer bei seinen Spielen mit Natur und Architektur bis an die Grenze der Abstraktion  
OHNE TITEL (NR. 2),  
2014, 46 X 61 CM

▲▲ PATRICK RD. 5, 2013,  
91 X 122 CM

mer in seinen Ateliers in Brooklyn und North Carolina. Er schätzt den Wechsel zwischen dem schnellen, aggressiven New York und dem entschleunigten Landleben, denn die so unterschiedlichen Impulse finden sich auch in seinen Bildern wieder. Es sei wie mit seinem Zwillingbruder, der als Investmentbanker einen ganz anderen Weg eingeschlagen hat, aber mit dem er nach wie vor eng verbunden ist. »Ich versuche zwei sehr unterschiedliche Dinge zusammenzubringen, die auf eigenartige Weise immer noch zusammengehören«, sagt der Künstler. »Der Ort, an dem sie zusammenfinden, ist friedlich und steht dennoch unter Spannung.« // CLAUDIA BODIN

## DAMIAN STAMER

**GEBOREN:** Durham, North Carolina, USA/1982.

**WOHFORT:** Brooklyn, NY. und Durham N.C.

**AUSBILDUNG:** Arizona State University, University of North Carolina, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Hungarian University of Fine Arts, Budapest.

**INITIALZÜNDUNG:** **Gewöhnlich blicke ich auf Orte und Plätze zurück, an denen ich mich aufgehalten habe. Physisch und seelisch.**

**HÖHEPUNKT:** Jedes Mal, wenn ich im Atelier etwas erfinde oder entdecke.

**TIEFPUNKT:** Es wird immer Tiefpunkte geben. Aber es ist ein Marathon und kein Kurzstreckenlauf.

**HELDEN:** Basquiat, De Kooning, Rauschenberg, Rauch, Matthias Weischer ... (einige von vielen).

**CREDO:** **Jeden Tag zu malen.**

**EIN RAT, DER IHNEN GEHOLFEN HÄTTE:** Ich habe wahrscheinlich jeden Rat gehört. Das Schwierige ist zu wissen, wem man zuhören soll.

**WARUM KÜNSTLER?**

Mein Zwillingbruder ist bereits Banker.

